

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/herzlake/artikel/133377/an-der-busemuehle-in-herzlake-darf-gebaut-werden>

Ausgabe: Meppener Tagespost

Veröffentlicht am: 14.03.2013

Gemeinderat stimmt Plan zu

An der Busemühle in Herzlake darf gebaut werden

von Tim Gallandi



Herzlake. Im Westen Herzlakes können bald die Bagger rollen. Der Gemeinderat hat am Mittwoch den Bebauungsplan für den ersten Bauabschnitt des Wohnparks „Am See Busemühle“ verabschiedet.

Das Gremium votierte einstimmig bei einer Enthaltung von Horst Töller (SPD). Vor zwei Wochen hatte der Samtgemeinderat Herzlake das Vorhaben mit der Änderung des Flächennutzungsplans auf den Weg gebracht (wir berichteten (<http://www.noz.de/lokales/69884907/wohnpark-busemuehle-in-herzlake-auf-den-weg-gebracht>)).

Losgehen soll es mit einem Areal, das 56000 Quadratmeter groß ist und sich an das bestehende Wohngebiet nördlich der Busemühlen-straße anschließt. Dort sollen 54 Bauplätze entstehen.

Während der öffentlichen Auslegung der Pläne hatten neben dem Angelsportverein Herzlake rund 20 Privatpersonen Einwände und Anregungen geäußert, wie der stellvertretende Gemeindedirektor Günter Bölscher erklärte. Die meisten von ihnen wohnen im benachbarten Narzissenweg, in dessen unmittelbarer Nähe eine Erschließungsstraße für das neue Baugebiet entsteht.

„Wir nehmen die Anliegen der Anwohner ernst“, versprach Bürgermeister Hans Böskes (CDU). Auch werde man darauf achten, dass die im Plan zur Bepflanzung festgelegten Bereiche tatsächlich begrünt werden. Mehrere Ratsmitglieder hatten in der Sitzung angemerkt, dass im Zuge der Straßenerschließung Wallhecken nahe dem Narzissenweg gerodet worden seien. Wo dies der Fall sei, müssten später Neuanpflanzungen vorgenommen werden, sagte Bölscher.

Der Angelsportverein wiederum hatte kritisiert, dass der erste Bauabschnitt bis ans Ufer der Hase reicht. Zu mehreren Grundstücken zählt daher auch das Überschwemmungsgebiet, das nicht bebaut werden darf. Somit aber ist es nach Worten der Angelsportler nicht möglich, dort einen Grünstreifen anzulegen, um den Fluss ökologisch aufzuwerten. Denn die Hase sei strukturarm.

In der Einwohnerfragestunde während der jüngsten Sitzung wies der Vereinsvorsitzende Werner Strotmann nochmals auf diesen Umstand hin. Er regte an, für die ebenfalls an die Hase grenzenden Bauabschnitte zwei und drei einen solchen Grünstreifen zu berücksichtigen.

Das Projekt Wohnpark umfasst sechs Bauabschnitte. Auf der Fläche, die bislang landwirtschaftlich und als Wald genutzt wird, sollen 278 Wohnbauplätze und ein zehn Hektar großer See entstehen. In dem Gebiet soll Wohnraum für 800 bis 900 Neubürger geschaffen werden. Träger des Vorhabens ist der gebürtige Herzlaker Wilhelm Dröge, der heute in Lingen wohnt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.